



# gemeinde maur

## Protokoll Gemeindeversammlung

14. Juni 2021	20.00 bis 20.40 Uhr	Loorensaal
Vorsitz	Roland Humm, Gemeindepräsident	
Stimmzähler/innen	Doris Weishaupt, Karoweg 1, 8127 Forch Rico Vontobel, Dorfacherstrasse 8a, 8127 Forch	
Anzahl Stimmberechtigte	53 Personen	
Protokoll	Christoph Bless, Gemeindeschreiber	

Die formelle Eröffnung wird von Gemeindepräsident Roland Humm vorgenommen. Nichtstimmberechtigte – darunter Vertreterinnen und Vertreter der Presse, der Gemeindeverwaltung sowie Gäste – bittet er, in den vordersten beiden Reihen Platz zu nehmen und sich der Stimme zu enthalten. Nach der Begrüssung weist er auf die ordnungsgemässe Publikation und Aktenauflage hin.

Speziell willkommen heisst er die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, der Schulpflege, des vollzähligen Gemeinderats, die Medienvertretungen und die anwesenden Gemeindeangestellten.

Auf Anfrage des Präsidenten geben sich keine weiteren Nicht-Stimmberechtigten zu erkennen. Aus der Versammlung werden keine Zweifel gegen die Stimmberechtigung einzelner Personen erhoben.

## ANTRAG DES GEMEINDERATS

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2020 der Politischen Gemeinde wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 5'760'647.66 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Referat Gemeinderat Yves Keller, Finanzvorstand

## ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2020 in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung an ihrer Sitzung vom 20. April 2021 behandelt. Sie hat den Kurzbericht der finanztechnischen Prüfung zur Kenntnis genommen, welcher aufzeigt, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und den Regelungen der Politischen Gemeinde Maur entsprechen.

Im Rahmen der selbst vorgenommenen finanzpolitischen Prüfung nimmt die Rechnungsprüfungskommission zur Kenntnis:

- Die Rechnung ist sehr übersichtlich und klar gegliedert und die Positionen sind dadurch gut nachvollziehbar.
- Das positive Ergebnis ist auf die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen, welche aber auf der Kostenseite auch für höhere Kosten beim Finanzausgleich geführt haben.
- Im Investitionsbereich wurde weniger investiert als geplant, da es zum Teil Corona-bedingt zu Verzögerungen kam.
- Die Umbuchung des Darlehens der Gustav-Zollinger-Stiftung vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen hat zu einer technischen Investition geführt, welche nicht im Budget geplant war.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Maur finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung 2020 gibt im Übrigen zu keinen Bemerkungen Anlass. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 der Politischen Gemeinde zu genehmigen.

## WEISUNG

### 1 Das Wesentliche in Kürze

Der Jahresabschluss 2020 der politischen Gemeinde weist einen Ertragsüberschuss von CHF 5,76 Mio. aus. Gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 0,86 Mio. resultiert eine Ergebnisverbesserung um CHF 4,9 Mio.

Aufgrund des Übergangs zur neuen Rechnungslegung nach HRM2 wird das Jahresergebnis weiterhin in der Grössenordnung von CHF 3 bis 4 Mio. zu positiv dargestellt. Die Abschreibungen werden in den nächsten Jahren, insbesondere nach Abschluss der Looren-Projekte, deutlich ansteigen und so ein treffenderes Bild vermitteln.

Die Selbstfinanzierung ("Cashflow") erreicht CHF 11,87 Mio. und ermöglicht die Finanzierung der Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen zu 46 %. Die Nettoinvestitionen erreichen CHF 25,96 Mio., wobei darin die Umbuchung des Darlehens an die Gustav Zollinger-Stiftung ins Verwaltungsvermögen im Umfang von CHF 12 Mio. enthalten ist. Das Nettovermögen sinkt um CHF 14,09 Mio. auf CHF 81,29 Mio., der Bilanzüberschuss steigt um den Ertragsüberschuss von CHF 5,76 Mio. auf CHF 199,84 Mio.

Der höhere Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung ist vorwiegend auf die Steuererträge zurück zu führen. Die Gemeindesteuern übertreffen die budgetierte Summe um CHF 5,63 Mio., die Grundstückgewinnsteuern um CHF 0,62 Mio. In den Finanzausgleich müssen aufgrund der guten Steuerzahlen rund CHF 2,67 Mio. mehr abgeliefert werden, netto verbleibt aus dem Steuerbereich ein Plus von CHF 3,58 Mio.

Im Bereich der Sozialen Sicherheit ist ein Anstieg der Ausgaben für Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe und Asylwesen festzustellen, der Aufwand des gesamten Aufgabenbereichs übertrifft das Budget um CHF 0,27 Mio. Alle anderen Bereiche schliessen jeweils unter Budget ab, am deutlichsten der Bereich Bildung mit einem Minderaufwand von CHF 0,47 Mio. Die Minderaufwendungen gegenüber dem Budget betragen gesamthaft CHF 1,65 Mio.

Die Covid-19-Pandemie schlug sich nieder im Ausfall von internen und externen Veranstaltungen, im Verzicht auf Klassenlager und Schulprojekte, in ausgefallenen Weiterbildungen und teilweise in Projektverzögerungen. Den Minderaufwendungen standen Mehraufwendungen für Reinigung, Desinfektion und weitere Schutzmassnahmen, für Mehrstunden im Personalbereich sowie zusätzliche Ausgaben für die IT gegenüber. Der Einfluss auf Sozialhilfezahlungen lässt sich nicht direkt beziffern. Die Erträge aus der Vermietung von Gemeindeliegenschaften gingen merklich zurück.

Die Gemeinde befindet sich in einer Phase, in der wichtige Teile der Infrastruktur erneuert und gezielt erweitert werden müssen. Der Umfang des Bedarfs wird mittels einer Langfristplanung fortlaufend den neusten Erkenntnissen angepasst. Das wiederum gute Rechnungsergebnis hilft dabei, dem grossen Finanzierungsbedarf der nächsten Jahre zu begegnen und den absehbaren Fremdkapitalbedarf zu reduzieren. Der Gemeinderat verfolgt die laufenden Projekte weiter und stellt mit frühzeitigen Weichenstellungen die zielführende und verantwortungsvolle Verwendung der Steuermittel sicher.

in Mio. CHF	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	65.8	64.0	63.1
Ertrag	71.5	64.8	69.6
Ergebnis Erfolgsrechnung	5.8	0.9	6.5
<b>Finanzierung</b>			
Selbstfinanzierung (Cashflow)	11.9	6.5	12.6
Nettoinvestitionen	26.0	22.8	13.5
Ergebnis Finanzierung	-14.1	-16.3	-0.9
Selbstfinanzierungsgrad	46%	29%	93%
<b>Bilanz</b>			
Bilanzüberschuss	199.8		194.1
Nettovermögen	81.3		95.5
Nettovermögen pro Einwohner (CHF)	7'542		9'124
<b>Detail Steuerertrag</b>			
Steuerfuss	87%	87%	87%
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	42.2	39.2	40.6
Ordentliche Steuern frühere Jahre	7.0	4.5	6.4
Übrige Steuern, Steuerauscheidungen	-1.4	-1.5	-1.4
Grundstückgewinnsteuern	5.6	5.0	6.1
Ablieferung an den Finanzausgleich	6.5	3.8	6.0

Tabelle: Überblick Jahresrechnung 2020

## 2 Erfolgsrechnung

Den Aufwendungen von CHF 65'776'076.12 stehen Erträge von CHF 71'536'723.78 gegenüber. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 5'760'647.66.

Die Abweichungen der Jahresrechnung 2020 gegenüber dem Budget 2020 können nach Sachgruppen (Artengliederung) und nach Aufgabenbereichen (Funktionale Gliederung) analysiert werden.

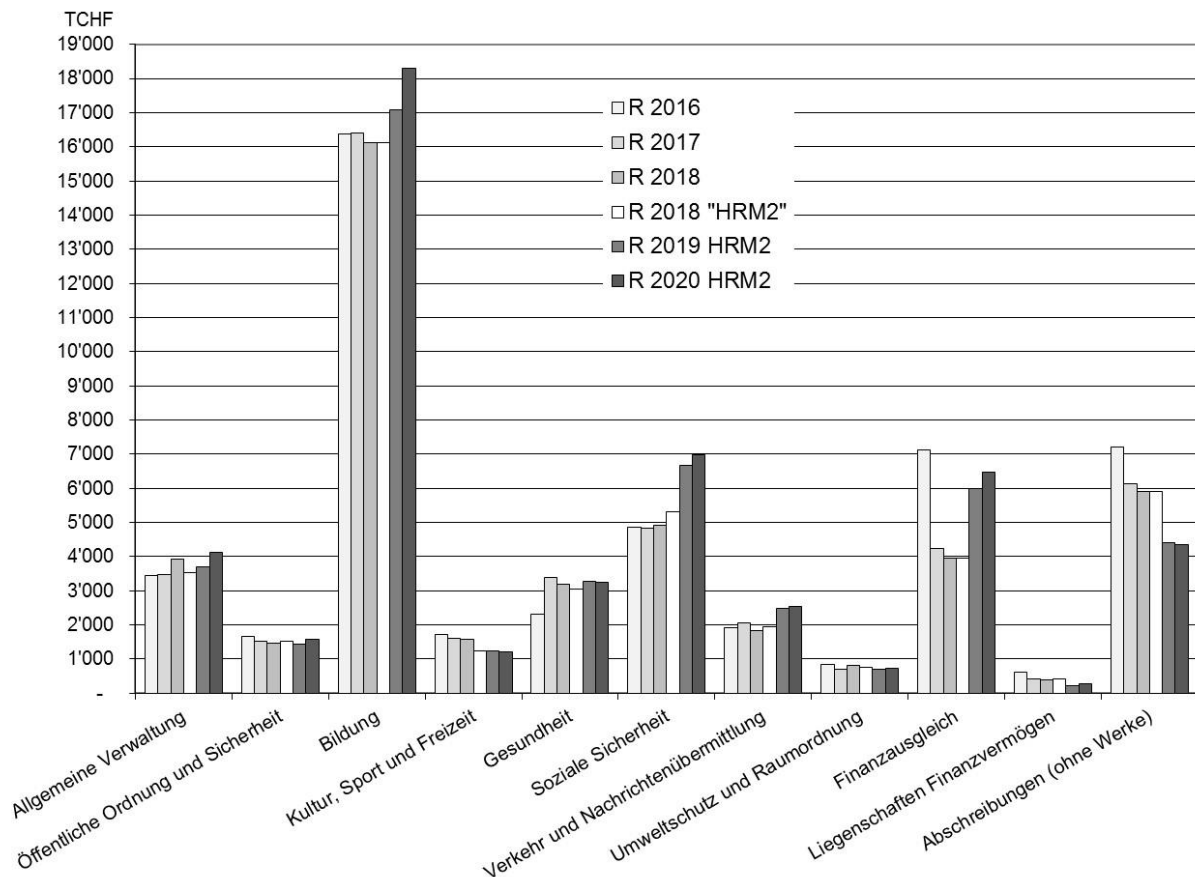
### 2.1 Analyse nach Sachgruppen

Der Fiskalertrag übertrifft das Budget um CHF 6,29 Mio. oder 13,3 %. Beteiligt an diesem Ergebnis sind vornehmlich die Steuererträge aus dem Rechnungsjahr (+ CHF 3,05 Mio.), die Steuererträge aus früheren Jahren (+ CHF 2,5 Mio.) und die Grundstückgewinnsteuern (+ CHF 0,62 Mio.).

Der Personalaufwand bleibt mit CHF 13,61 Mio. um rund CHF 0,65 Mio. oder 4,6 % unter dem budgetierten Betrag. Vakante Stellen konnten nicht oder erst mit Verspätung besetzt werden, Hilfsarbeiten fielen Covid-bedingt teilweise aus. Der Sachaufwand bleibt CHF 1,38 Mio. oder 11,3 % unter dem budgetierten Wert von CHF 12,2 Mio. Tiefere Unterhaltsaufwendungen, der Ausfall von Veranstaltungen und Projektverzögerungen sind hier ausschlaggebend. Die Transferaufwendungen übertreffen das Budget von CHF 29,93 Mio. um CHF 3,33 Mio. oder 11,1 %, was insbesondere auf die höheren Ablieferungen an den Finanzausgleich (Ressourcenabschöpfung) zurückgeht.

### 2.2 Analyse nach Aufgabenbereichen

Nach 2019 liegt nun mit dem Abschluss 2020 die zweite Jahresrechnung nach HRM2 vor. Die Abschreibungen werden ab 2019 in den einzelnen Funktionen erfasst. Um den Vergleich mit den Vorjahren zu ermöglichen, werden in der nachfolgenden Grafik die Abschreibungen aus den Aufgabenbereichen herausgerechnet und gesammelt dargestellt.



Grafik: Entwicklung Nettoaufwand pro Aufgabengebiet, Abschreibungen HRM2 eliminiert

Die nachfolgend ausgewiesenen Abweichungen beziehen sich auf die Funktionen gemäss Definition HRM2, d.h. inklusive Abschreibungen.

### Allgemeine Verwaltung

Nettoaufwand – CHF 89'200

Infolge der Covid-Pandemie konnten diverse interne und externe Veranstaltungen nicht durchgeführt werden (- CHF 28'000). Minderkosten gegenüber dem Budget ergaben sich aus Verzögerungen von IT-Projekten in den Bereichen Finanzen und Geschäftsleitung (- CHF 35'000) und aus tieferen Weiterbildungskosten (- CHF 25'000). Der Stellenausbau in der Geschäftsleitung führte im Gegenzug zu Mehrkosten. Im Bereich Bauverwaltung musste eine vakante Stelle durch Springerdienstleistungen abgedeckt werden, komplexe Fälle machten den Beizug von juristischer Expertise notwendig (+ CHF 145'000). Erträge aus Gebühren für Baugesuche wurden teilweise in früheren Perioden vereinnahmt, weshalb die Erträge tiefer ausfielen als budgetiert (- CHF 173'000). Bei den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens fielen die Unterhaltsaufwendungen deutlich tiefer aus als budgetiert (- CHF 127'000), kleinere Planungs- und Abklärungsarbeiten konnten noch nicht aufgenommen werden (- CHF 98'000).

### Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Nettoaufwand – CHF 117'500

Der Aufgabenbereich Öffentliche Ordnung und Sicherheit umfasst neben den Einwohnerdiensten hauptsächlich die Bereiche Rechtsprechung (Friedensrichteramt), Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz.

Der Minderaufwand des Aufgabenbereichs geht insbesondere auf die reduzierten Ausgaben für Übungen und Weiterbildungen im Bereich Feuerwehr (- CHF 115'000) zurück. Im Zivilschutz konnten Aufwendungen durch Entnahmen aus Fonds sowie durch Bundesbeiträge finanziert werden (Ertrag + CHF 55'000). Die Nachführung des Vermessungswerks (- CHF 26'000) und

Verkehrskontrollen (- CHF 10'000) schlagen tiefer zu Buche. Mehraufwendungen resultieren durch einen Springereinsatz in den Bereichen Einwohnerdienste und Sicherheit (insgesamt + CHF 125'000).

## Bildung

Nettoaufwand – CHF 470'400

Im Aufgabenbereich Bildung werden die durch die Schulpflege verantworteten Konten der Schule geführt. Zusätzlich sind hier auch die durch das Ressort Liegenschaften bzw. die Liegenschaftsverwaltung betreuten Schulliegenschaften angesiedelt. Die zwei ebenfalls von der Schulpflege budgetierten Bereiche Bibliotheken und Schulgesundheit sind den Aufgabenbereichen Kultur, Sport und Freizeit bzw. Gesundheit eingegliedert.

Während gegenüber dem Budget ein Minderaufwand von CHF 470'400 verzeichnet werden kann, beträgt der Aufwandzuwachs gegenüber dem Vorjahresergebnis rund CHF 1'163'000. Auf den Bereich der Schulliegenschaften entfällt eine Reduktion des Nettoaufwands um CHF 91'500, welche durch die tieferen Unterhaltsaufwendungen zustande kommt.

Auf der Kindergartenstufe (total - CHF 52'600) führten drei Langzeitvikariate zu tieferen Lohnkosten auf der Lohnliste des Volksschulamts, im Gegenzug waren mehr Vikariate zu entschädigen. Auf der Primarstufe (total - CHF 494'400) führten sowohl ein Wechsel von der integrierten Sonderschulung an eine externe Sonderschule wie auch Rotationsgewinne und unbezahlte Urlaube zu tieferen Lohnkosten. Der Covid-bedingte Ausfall von Lagern führte zu tieferen Kosten. Deutlich mehr Schüler/-innen auf dem Untergymnasium führten im Bereich Sekundarstufe zu höheren Beitragszahlungen an den Kanton (+ CHF 247'000).

Bei der Musikschule musste ein weiterer Rückgang der besuchten Lektionen verzeichnet werden (total - CHF 106'600). Durch die Notfallbetreuung während des Covid-Lockdowns stiegen die Kosten in der Tagesbetreuung (+ CHF 34'200). Im Bereich Schulleitungen schlugen die abgesagten und nicht beanspruchten Weiterbildungen sowie Veranstaltungen mit tieferen Ausgaben zu Buche (- CHF 41'100). Die reduzierte Anzahl Projekte war auch im Bereich Volksschule, Sonstiges für Minderaufwendungen verantwortlich (- CHF 44'500). Mehraufwendungen waren durch deutlich mehr Sonderschüler/-innen an externen Sonderschulen zu verzeichnen (+ CHF 266'800).

## Kultur, Sport und Freizeit

Nettoaufwand – CHF 431'200

Der Aufgabenbereich Kultur, Sport und Freizeit bildet die «Kulturbereiche» Museen Maur, Bibliotheken, Maurmer Post und kulturelle Veranstaltungen einerseits und die "Sportbereiche" mit der Unterstützung der Vereine, mit der Infrastruktur auf der Looren (Mehrzweckhalle und Sportanlage) sowie dem Strandband etc. andererseits ab. Nicht mehr dieser Funktion zugeteilt ist der Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Maur (ab 2019 in Funktion 5).

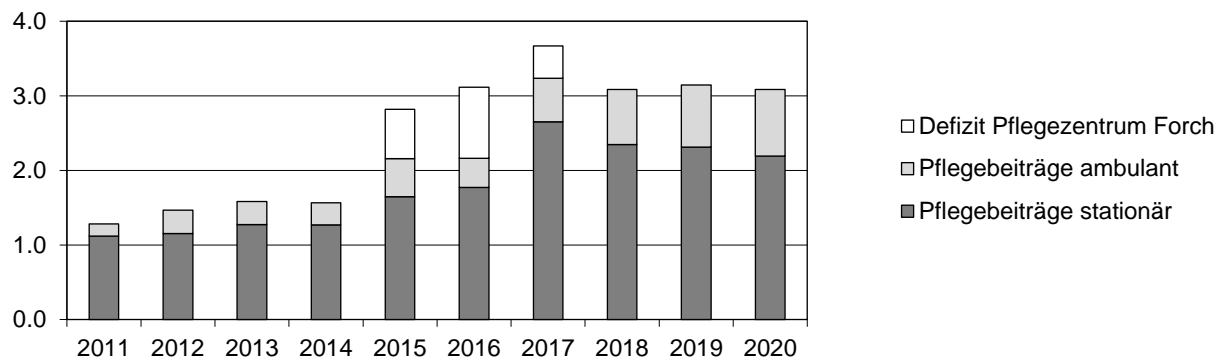
Der Bereich ist stark von den Schutzmassnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie betroffen. Zahlreiche Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden. Dies führte dazu, dass in den Bereichen Museen Maur (- CHF 10'500), Konzert und Theater (- CHF 22'700) sowie Kultur, Übriges (- CHF 44'000) die Nettoaufwendungen deutlich tiefer ausfielen, als budgetiert. Tiefere Unterhaltsaufwendungen führten in der Mehrzweckhalle und auf der Sportanlage Looren zu deutlich weniger Ausgaben als geplant (- CHF 140'000 bzw. - CHF 128'100). Ausserordentliche Reparatur- und Unterhaltsarbeiten führten andererseits zu Mehraufwendungen in der «Badi Maur».

## Gesundheit

Nettoaufwand – CHF 190'900

Der Aufgabenbereich Gesundheit wird dominiert durch die Pflegefinanzierung, sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich. Im Weiteren werden hier auch Aufwendungen für präventive Massnahmen und den ärztlichen Notfalldienst verbucht.

Mio. CHF



Grafik: Entwicklung der Pflegekosten ambulant und stationär

Die Aufwendungen für die Pflegebeiträge im stationären Bereich blieben CHF 231'100 unter Budget und schlossen leicht unter dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf der gegenüber dem Vorjahr weiter gesunkenen mittleren Pflegebedürftigkeit der Bewohner/-innen im Pflegezentrum Forch. Der Aufwand für die Betreuung in ausserkommunalen Institutionen ist angestiegen. Eine weitere Zunahme ist bei den Pflegebeiträgen im ambulanten Bereich zu beobachten (Spitex). Das Budget wurde um CHF 107'700 übertroffen, wobei eine Zunahme gegenüber der Vorjahresrechnung 2019 um rund CHF 60'000 resultierte. Dank guter Kostenstruktur kann die Spitex Pfannenstiel der Gustav Zollinger-Stiftung ihre Leistungen weiterhin deutlich unter den von der Gesundheitsdirektion berechneten Normkosten erbringen.

#### Soziale Sicherheit

Nettoaufwand + CHF 274'700

Der Aufgabenbereich der Sozialen Sicherheit erbringt umfangreiche Transferleistungen zur Abfederung finanzieller Risiken einerseits sowie für präventive und Wiedereingliederungsmassnahmen andererseits. Das Spektrum umfasst unter anderem Krankheit und Invalidität, Alter, Familien, Arbeitslosigkeit, Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe und die Betreuung von Asylsuchenden.

Der Mehraufwand über den gesamten Aufgabenbereich ist insbesondere auf die Bereiche Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe (Sozialhilfe) und Asylwesen zurück zu führen. Sind es bei der Sozialhilfe (+ CHF 338'000) kostenintensive Platzierungsfälle, welche zu Buche schlagen, so sind es im Asylwesen (+ CHF 219'000) die im Budget noch ungenügend berücksichtigten Fremdmieten.

Die Ergänzungsleistungen bei IV-Fällen nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 45'000 zu, diejenigen für AHV-Bezüger/-innen um CHF 103'000. In verschiedenen Bereichen schlossen die Rechnungen unter Budget, so bei den Leistungen an Pensionierte (keine vorzeitigen Pensionierungen), Leistungen an das Alter (Ausfall Veranstaltungen), Jugendschutz (Beitrag an Jugendsekretariat) sowie Kinder- und Jugendheime (keine Fremdplatzierungen, die hier verbucht hätten werden müssen), Offene Kinder- und Jugendarbeit (weniger Aktivitäten) sowie Ausrichtung von Beihilfen und Zuschüssen.

Mehraufwendungen waren aufgrund des ausgeweiteten Hortangebots für die Subventionierung von Betreuungsplätzen und die Fortführung der Subventionierung während der Phase des Shutdowns zu verzeichnen (+ CHF 33'000). Ebenfalls resultierten höhere Kosten im Bereich Alimentenbevorschussung und -inkasso (+ CHF 27'000).

#### Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Nettoaufwand – CHF 11'400

Im Aufgabenbereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung werden die Aufwendungen für den Unterhalt der kommunalen Verkehrsinfrastruktur und der Beitrag an den Zürcher Verkehrsverbund ZVV verbucht. Ebenfalls enthalten sind der Unterhalt und der Betrieb des Werkhofs.

Der Aufgabenbereich schliesst praktisch auf Budgetniveau ab. Einem erhöhten Aufwand für den Unterhalt der Gemeindestrassen (+ CHF 47'000) und Werkfahrzeuge (+ CHF 24'000), Springerdienstleistungen (+ CHF 25'000) und dem Covid-bedingt reduzierten Verrechnungsbetrag für intern

erbrachte Leistungen des Unterhaltsdiensts (- CHF 75'000) stehen deutlich tiefere Aufwendungen im Winterdienst (Dienstleistungen und Material - CHF 155'000) gegenüber. Der Unterhalt im und am Werkhofgebäude blieb CHF 53'000 unter Budget. Durch die Covid 19-Pandemie entstand dem ZVV ein Erlösausfall, den die Gemeinden gemäss Verteilschlüssel mitzutragen haben. Basierend auf der Mitteilung des ZVV wurden CHF 114'300 als Mehraufwand zu Lasten des Rechnungsjahrs 2020 zurückgestellt. Die Nachfrage nach SBB-Tageskarten ging um CHF 25'000 zurück.

Umweltschutz und Raumordnung

Nettoaufwand – CHF 227'100

Der Aufgabenbereich Umweltschutz und Raumordnung deckt die Ver- und Entsorgungsbetriebe, den Gewässerunterhalt und das Bestattungswesen ab. Der Arten- und Landschaftsschutz sowie die Bekämpfung von Umweltverschmutzung auf kommunaler Ebene wie auch raumplanerische Aufgaben ergänzen das Portfolio.

In der Wasserversorgung konnte eine gute Selbstfinanzierung ("Cashflow") von CHF 1,14 Mio. erreicht werden. Diesem Mittelzugang stehen die Investitionsausgaben von netto CHF 1,34 Mio. gegenüber. Es resultiert ein geringer Finanzierungsfehlbetrag von CHF 0,19 Mio., der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei hohen 86 %.

Durch die erfolgte Verschiebung von Gebührenssubstrat vom Abwasser- zum Wasserversorgungsbereich liegt die Selbstfinanzierung beim Abwasser mit CHF 0,69 Mio. auf tieferem Niveau. Aufgrund von tiefen Investitionsausgaben (CHF 0,59 Mio.) resultiert dennoch ein Finanzierungsüberschuss von CHF 0,1 Mio., der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 118 %.

Die Betriebsrechnung des Bereichs Abfallwirtschaft schliesst mit einem Defizit von CHF 0,16 Mio. Das Budget weist ein Defizit von CHF 0,22 Mio. aus. Der Mittelabfluss aus der Betriebsrechnung beträgt CHF 0,15 Mio. und ist auf die starke Gebührensenkung auf Geheiss des Preisüberwachers zurückzuführen.

Der über den gesamten Aufgabenbereich betrachtet tiefere Nettoaufwand geht auf tiefere Unterhaltsaufwendungen beim Friedhof (- CHF 70'000) und den Fortschritt bei Raumordnungsprojekten (- CHF 52'000) zurück.

Volkswirtschaft

Nettoertrag + CHF 110'500

Neben der Forstwirtschaft werden im Aufgabenbereich Volkswirtschaft die Ertragsanteile aus den Ergebnissen der Zürcher Kantonalbank ZKB und der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ verbucht.

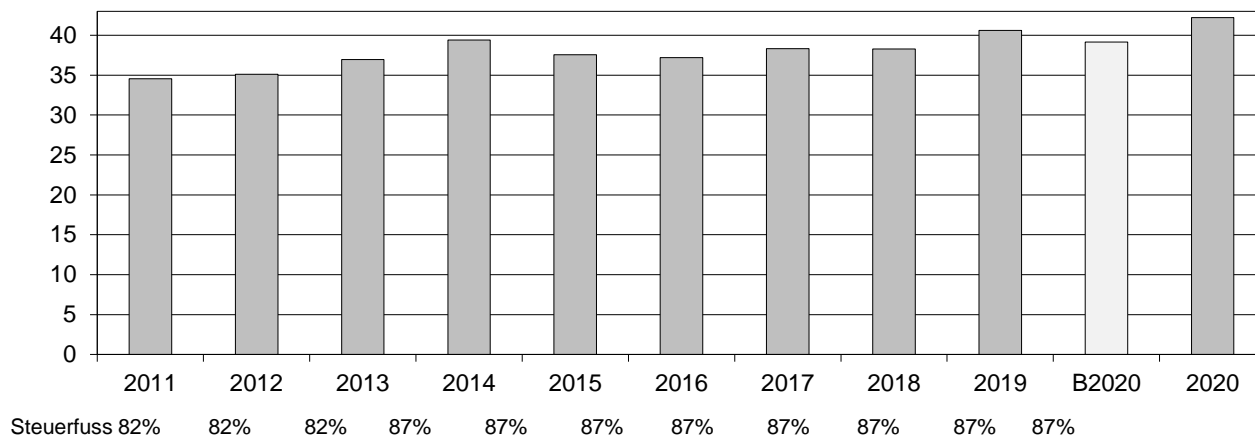
Die Ausschüttung der Zürcher Kantonalbank übertrifft die im Budget getroffene Annahme um CHF 123'600. Im Bereich Forstwirtschaft führt Schädlingsbefall an Bäumen zu Mehraufwendungen von insgesamt CHF 35'000.

Finanzen und Steuern

Nettoertrag + CHF 5'293'300

Im Aufgabenbereich Finanzen und Steuern werden die Steuererträge, die Ablieferung in den Finanzausgleich, die Zinsen sowie die Liegenschaften des Finanzvermögens abgebildet. Die Gemeindesteuererträge fallen um CHF 5,6 Mio. höher aus als budgetiert. Davon entfallen rund CHF 3,1 Mio. auf die Steuern Rechnungsjahr.

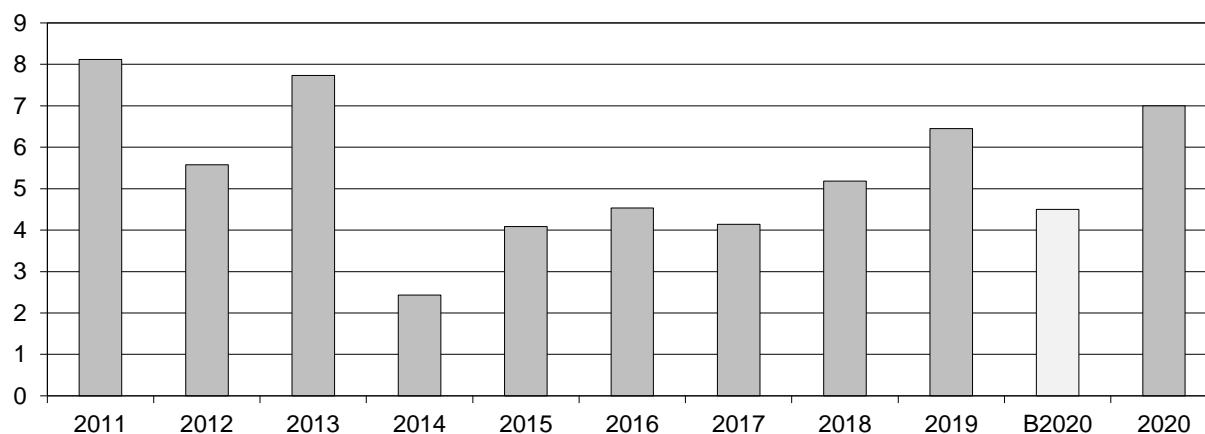
Mio. CHF



Grafik: Entwicklung Ordentliche Steuern Rechnungsjahr

Die Steuern aus früheren Jahren erreichen CHF 7 Mio. und übertreffen das Budget damit um CHF 2,5 Mio.

Mio. CHF

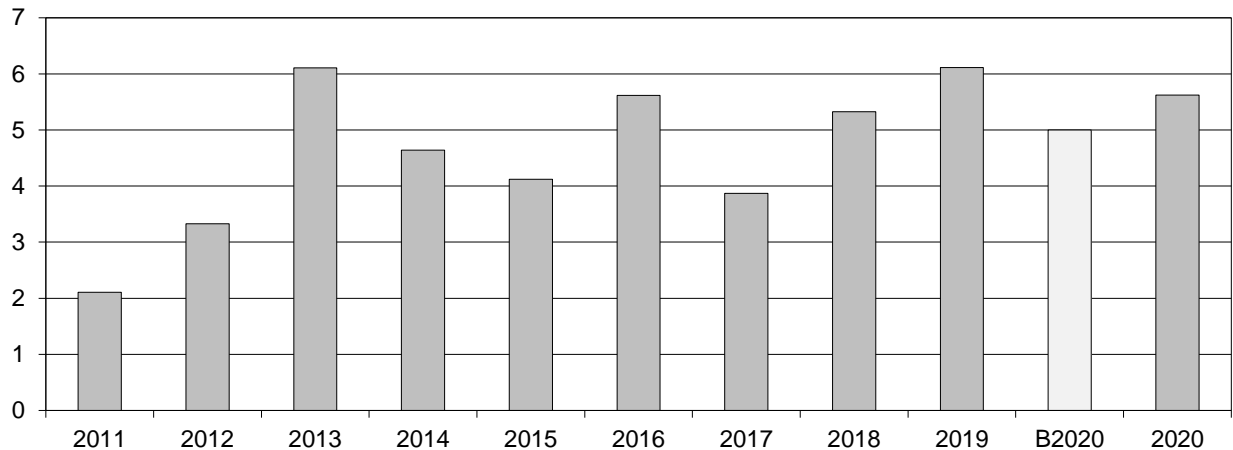


Grafik: Entwicklung Ordentliche Steuern frühere Jahre

Der Saldo aus Zuflüssen und Abflüssen aufgrund der Steuerauscheidungen zeigt dagegen eine Verschlechterung um CHF 0,65 Mio. Dieser Minderertrag wird durch die Mehrerträge in den anderen Steuerkategorien aufgewogen. Insbesondere die Quellensteuern übertreffen sowohl den Vorjahreswert wie auch das Budget um rund CHF 0,5 Mio.

Aus den Steuererträgen ergibt sich unter Annahme der Entwicklung des kantonalen Mittels der Steuerkraft eine Schätzung der künftigen, in zwei Jahren fälligen Ressourcenabschöpfung. Sie wird im gleichen Rechnungsjahr ausgewiesen wie die zugrunde liegenden Steuererträge, womit deren Auswirkungen auf den Verlauf des Jahresergebnisses geglättet werden. Bei konstantem kantonalen Mittel würden im Rahmen des Ressourcenausgleichs von den rund CHF 5,6 Mio. Mehrerträgen geschätzte CHF 3,4 Mio. wieder abfließen. Dank dem – durch den Kanton geschätzten – Zuwachs des Mittels im Jahr 2020 müssen voraussichtlich «lediglich» CHF 2,8 Mio. zusätzlich abgeliefert werden. Insgesamt wird für das Jahr 2022 mit einer Abschöpfung von rund CHF 6,6 Mio. gerechnet. Zusammen mit der Korrektur der Schätzung für das Jahr 2021 (- CHF 0,14 Mio.) wird dieser Betrag der Jahresrechnung 2020 belastet und zurückgestellt. Die Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern übertreffen die budgetierten CHF 5 Mio. um rund CHF 0,6 Mio.

Mio. CHF



Grafik: Entwicklung Grundstückgewinnsteuern

### 3 Investitionsrechnung

Bei den Investitionen im Verwaltungsvermögen stehen den Ausgaben von CHF 27'111'703.28 Einnahmen von CHF 1'153'081.36 gegenüber. Die Nettoinvestitionen betragen folglich CHF 25'958'621.92. Bei den Investitionen im Finanzvermögen wurden Ausgaben von CHF 533'891.90 getätigt und CHF 4'658 an Einnahmen verzeichnet, was einen Nettozuwachs von CHF 529'233.90 ergibt.

Das gewichtigste Projekt im Verwaltungsvermögen bildet weiterhin das Generationenprojekt Looren, das durch die zustimmenden Entscheide des Soveräns um das Bevölkerungsschutzgebäude, einen Mehrzweckraum und eine Solaranlage ergänzt werden kann. Das zentrale Schulhaus Nord konnte inzwischen den Betrieb aufnehmen. Das Projekt ist auf Kurs, gegenüber dem Budget waren rund CHF 4,2 Mio. weniger Ausgaben zu verzeichnen.

Die Arbeiten auf der Schulanlage Aesch sind noch im Gange. Im Tiefbau konnten diverse Projekte noch nicht angegangen werden. Gesamthaft blieben die Ausgaben im Strassenbau, bei der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und beim Unterhalt der Gewässer rund CHF 4,1 Mio. unter Budget. Das gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom März 2012 beschlossene Darlehen von CHF 21,5 Mio. an die Gustav Zollinger-Stiftung wurde seither im Finanzvermögen geführt. Die turnusgemässe Revision durch das Gemeindeamt hat ergeben, dass dies unter HRM2 nicht mehr statthaft ist, weshalb die Darlehen, die nach zwischenzeitlichen Amortisationen noch CHF 12 Mio. betragen, über die Investitionsrechnung ins Verwaltungsvermögen umgebucht werden. Ohne diesen ausserordentlichen Posten hätten die Nettoinvestitionen rund CHF 14 Mio. erreicht.

### 4 Finanzierung

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen konnten zu 46 % aus den eigenen Mitteln finanziert werden. Eliminiert man die Umbuchung des Darlehens (siehe oben), die keinen Abfluss von liquiden Mitteln bedeutete, ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von erfreulichen 85 %.

### 5 Bilanz

Durch den Ertragsüberschuss von CHF 5'760'647.66 steigt der Bilanzüberschuss auf CHF 199'835'447.85, die Bilanzsumme steigt von CHF 269'160'130.51 auf CHF 278'561'743.04. Die in der Anlagebuchhaltung erfassten Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens erreichen die Höhe von CHF 147'600'403.48.

Der rechnerische Finanzierungsfehlbetrag von CHF 14,1 Mio. führt zu einem Rückgang des Nettovermögens auf CHF 81,3 Mio.

## 6 Empfehlung des Gemeinderats

Für die Abnahme der Jahresrechnung ist gemäss Artikel 16 Absatz 1 Ziffer 5 der Gemeindeordnung die Gemeindeversammlung zuständig.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.

### ERLÄUTERUNGEN DES RESSORTVORSTEHERS

Der Ressortvorsteher Finanzen, Yves Keller, erläutert die Vorlage anhand einer Powerpoint-Präsentation im Detail und stützt sich dabei auf die behördliche Broschüre, welche unter [www.maur.ch](http://www.maur.ch) (Gemeindeversammlung) abrufbar ist und allen Haushalten zugestellt wurde.

### STELLUNGNAHME DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

RPK-Mitglied, Karin Stamm, verweist auf den vorerwähnten positiven Antrag der Rechnungsprüfungskommission.

### DISKUSSION

Beat Kunz stellt fest, dass in der Weisungsbroschüre zur Gemeindeversammlung unter «Kultur, Sport und Freizeit» wie schon im Jahr 2019 der gleiche Nettoaufwand von CHF 431'200 (anstatt CHF 431'100) aufgeführt ist. Gleiches gilt für den Bereich «Finanzen und Steuern» mit einem Nettoertrag von CHF 5'293'300 (anstatt CHF 1'393'500). Zudem hätte er sich mehr Transparenz zur Ertragssituation aus den Wohnungsvermietungen «Im Gütsch» erhofft.

Der Leiter Finanzen, Alfonso Spampinato, bestätigt, dass es sich hier um einen Übertragungsfehler in der Weisungsbroschüre handelt, für den er sich entschuldigt. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, dass die Zahlen und das Ergebnis im Rechnungsabschluss aber korrekt sind.

Rafael Wohlgemuth dankt für die bisherigen weisen finanzpolitischen Entscheide des Gemeinderats. Er stört sich an der hohen Ressourcenabschöpfung der finanzstarken Gemeinde Maur an den Kanton.

Beat Kunz erkundigt sich, wie es sich mit den Abschreibungen bei der Darlehensumbuchung der Gustav Zollinger-Stiftung verhält.

Der Leiter Finanzen, Alfonso Spampinato, bestätigt, dass dieses Darlehen im Verwaltungsvermögen nicht abgeschrieben werden muss und nach der Ablaufzeit so wieder zurückgebucht wird.

### SCHLUSSABSTIMMUNG

Die Gemeindeversammlung fasst ohne Gegenstimme folgenden

#### Beschluss

Die Jahresrechnung 2020 der politischen Gemeinde wird genehmigt. Der Ertragsüberschuss von CHF 5'760'647.66 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

## ABSCHLUSS DER VERSAMMLUNG

Gemeindepräsident, Roland Humm, kann damit die Versammlung formell abschliessen. Er erkundigt sich zuerst nach allfälligen Einwendungen gegen die Durchführung der Verhandlungen und Abstimmungen und macht dabei auf folgende Punkte aufmerksam:

- Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen ab amtlicher Publikation schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden. Wegen der Verletzung von Verfahrensvorschriften kann er nur erhoben werden, wenn die Fehler aus der Versammlung sofort geltend gemacht werden. Aus der Versammlung werden keine Rügen gegen die Geschäftsabwicklung erhoben.
- Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit innert 30 Tagen ab amtlicher Publikation schriftlich Rekurs erhoben werden.
- Das Protokoll liegt ab Montag, 21. Juni 2021, im Gemeindehaus, Abteilung Präsidiales, zur Einsichtnahme auf.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst der Gemeindepräsident, Roland Humm, die Versammlung um 20.40 Uhr und wünscht allen Teilnehmenden eine schöne Sommerzeit.

Maur, 14. Juni 2021

Christoph Bless  
Protokollführer

Roland Humm  
Vorsitzender

Die Stimmenzähler/innen:

.....  
Doris Weishaupt

.....  
Rico Vontobel